

[1653 ca. März 13.]

A

ERGAENZUNGEN [ZU DEN KLAGEPUNKTEN DER ENTLEBUCHER IM BAUERN-
KRIEG]

"Zuo den Entlibuocheren Zuosätz unnd Enderungen.

Bi annemmung der Landtlüten hand sy zuogesezt wie von altem hero gebrucht worden.

Jtem im Articul der angelegten Straffen hand sy disere Wort hinzuogesezt. Ungebürliche von den Landtvögten ohne Urthell unnd recht gebüeste.

Jtem betreffende den Rechtspruch vermeldent sy dass nit alle darin begriffne articul zuo recht syent gesezt worden, Insonderheit das sie nit kandtlich, das sie die Herren Ehrengesanten erbätten, das Sie die Obrigkeit [Schultheiss und Rat von Luzern] in Jrem nammen umb Verzichtung pitten sollen. Jtem das man wegen des Kostens Stichwort ingesezt. Jtem das man Jren Pundt [von Wolhusen] ufgehebt, welchen sie zum rechten nit gesezt hatten."

AH 48, 236 - Blatt 236^V leer

1623 Dezember 2., Solothurn

A

SCHREIBEN VON JAKOB WICKART AN KONRAD III. ZURLAUBEN, "KOENIG-
LICHER MAJESTAET [LUDWIGS XIII.] ZUO FRANCKREICH UND
NAVARRÉ LYBGWARD; HAUPTMAN UBER ... [200] EIDTGNOSSEN",
POITIERS

Nebst "wunschung quotter gesundheit und 1000feldigem grus ... hab ich nit khonnen underlassen uff eüwer ahn mich gethanes Schryben zuo beanttwurten, das ich allem dem Jenigen was möglich flissig nachzuokommen; allein die gesanttschaft [auf die Tagsatzung der V kath. Orte nach Weggis], die mier Ja billich nach Ordnung andern Orthen gehört hette, wil und aber selbige verkhwenet [?], Jch zuo Artt uff einer Hochzitt gsein, wie auch Niemandts nüt darumb gwüst, Jst Herr Statthalter [Paul] B e n g zuo einem gesandten geben worden, hab auch schon verstandten mier, was man mier schuldig nützitt geben wirt. Was eüwere ansprach belangt weis ich noch nüt, deshalb ich nützitt mehr In willens uszegeben, oder man zeige mier das ich versichert. Jch alhie zuo Sollenthurn wegen miner [franz.] Pentzion wie Jr mier geschriben. Ja weis

noch nit wie ein abgang, werdens durch Herrn Schwager Landtschryber [B e a t II. Zurlauben] alles verstahn. Jch bedanck mich zuo 1000 mallen wie auch mein geliebte Hussfraww [E l i s a b e t h Zurlauben] sampt der Kindern¹ umb niw überschickte Kleidung. Wil auch Jn allem was mier möglich Jederzitt mit gehorsammer danckbarkeitt Jnstellen, Jedoch ichs noch nit gesechen.

Dem Herrn Schwager weis ich nüt zuo schryben, weder nach minem bedüncken Jehr Herr Vatter auch ein Zitt lang Jn Frankrich uffzuhalten, und ohne Zwiffel als Herr Schwager F r a n t z [Zurlauben] sampt andern die Jer wol en[t]beren mögen, heimschickend, alsdan ich münttlich mit Jnen ersprechen werde.

Die Elsbetta [Zurlauben] lasse eüch sampt Jrem geliebten Herrn Brudern [H e i n r i c h I. Zurlauben, Student in Poitiers] zuo 1000 mallen begrüessen.

Was aber unser Bürgerliche Sachen ahntreffendt, hab ich mich nit wieters welen uffenthalten, wil Schwager Stattschriber [Beat Jakob K n o p f l i] alhie alles by sein unser verricht, die Jehr wolverstendigen werden. Der Herr Schwager [Kaspar] W y s s e n b a c h gschech gern so sein Sohn Hans Jacob [W e i s s e n b a c h] heim khemme. Imme unnd allen Ambts unnd Kriegslütten min dienst und gruss ...

[P.S.] Die Fraww Muotter [Eva Z ü r c h e r] begert hochlich nebendt Jrem gruss, das Jer ein Ordnung der unruowigen Kriegsweybern schaffendt, dan Jhnen Niemandts khein geltt giebt, und so einer oder der ander ein weib daheimen habe, Jhr geltt oder selbsten heimschicke. Geldts halber were sy hochlich nottwendig, dan die kirchen [Sankt Konradskapelle] wolendt und Jhr zuoschryben ob man sie solle wiechen lassen oder uff eüwer heimkhonfft warten solle. Die Röttein sindt hurttig und schwimendt Jn dem Niwen [beim St. Konradshof] wider erstandtnen Brunnen lustig umben, möchte wol wünschen Jehr 3 oder 4 hundert bey eüch hattendt."

1) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Bio-Bibliographie" 904 Nr. 20

Original, mit Siegel - AH 48, 237-238 - Blatt 238^r leer

121

1651 Juni 17., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN [ALT]AMMANN
[BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Von Luzärn us [- Reding weilte dort als Tagsatzungsgesandter von Schwyz -]

1411